II. Comments to the Austrian Report 2006

We may refer to our comments to the European Report as far as they are also relevant to the Austrian Report Chapter I to XI and add the following remarks on the Austrian Report.

1) ad Chapter I. Entry, Residence, Departure :

The statement « The Austrian Parliament didn´t use the possibiltiy of Art. 19 Directive 2004/38/EC to create a seperate document for permanent residence after five years.“ on page 8 is misleading. The legal situation is as follows:

EU-citizens do not need a residence permit in Austria. If they stay more than three months, they receive a registration certificate called „Anmeldebescheinigung“(declaratory character). This shall be considered as certificate of authorization for the long-term residence of the EEA national. Thus the issue of an own document is not necessary.

The „Anmeldebescheinigung“ documents the right of the EEA national on free movement (For dependent employment of nationals of A8 and A2 usually work permits are necessary during the application of the transitional arrangements.)

2) ad Chapter IV Employment in the public sector

ad Introductory part, p. 17
Numbers of foreign employees in the Federal Administration are available.

Ad Subchapter 1.4. Recognition of diplomas, p. 19
New rules concerning the recognition of diplomas (from now on “recognition of evidence of formal qualifications”) have recently been adopted (Federal Law Gazette I 53/2007) and entered into force on 1 August 2007. They are aimed at adapting the Austrian law to the directive 2005/36/EC on the recognition of professional qualifications.

Civil Servants Act

Anerkennung von Ausbildungsnachweisen

§ 4a. (1) Für Inländer und für sonstige Personen mit der Staatsangehörigkeit eines Landes, dessen Angehörigen Österreich auf Grund eines Staatsvertrages im Rahmen der europäischen Integration dieselben Rechte für den Berufszugang zu gewähren hat wie Inländern, gelten hinsichtlich der besonderen Ernennungserfordernisse ergänzend die Abs. 2 bis 6.

(2) Personen mit einem Ausbildungsnachweis, der zum unmittelbaren Zugang zu einem Beruf im öffentlichen Dienst des Herkunftslandes berechtigt, erfüllen die entsprechenden besonderen Ernennungserfordernisse für eine Verwendung, die diesem Beruf im wesentlichen entspricht, wenn

1. diese Entsprechung gemäß Abs. 4 festgestellt worden ist und

2. a) eine Anerkennung gemäß Abs. 4 ohne Festlegung von Ausgleichsmaßnahmen ausgesprochen worden ist oder

   b) die in der Anerkennung gemäß Abs. 4 festgelegten Ausgleichsmaßnahmen erbracht worden sind.

(3) Ausbildungsnachweise nach Abs. 2 sind:

1. Diplome, Prüfungszeugnisse oder sonstige Befähigungsnachweise gemäß Art. 3 Abs. 1 Buchstabe c in Verbindung mit Art. 11 der Richtlinie 2005/36/EG über die Anerkennung von Berufsqualifikationen, ABl. Nr. L 255 vom 30.09.2005 S. 22 oder 2. den in Z 1 angeführten nach Art. 3 Abs. 3 der Richtlinie 2005/36/EG gleichgestellte Ausbildungsnachweise oder

3. Diplome, Prüfungszeugnisse oder sonstige Befähigungsnachweise gemäß Art. 9 des Abkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Schweizerischen Eidgenossenschaft andererseits über die Freizügigkeit, ABl. Nr. L 114/2002 S. 6 (BGBl. III Nr. 133/2002).

(4) Der Leiter der Zentralstelle hat auf Antrag eines Bewerbers gemäß Abs. 1 um eine Inländern nicht vorbehaltene Verwendung im Einzelfall zu entscheiden,

1. ob ein im Abs. 2 genannter Beruf im öffentlichen Dienst des Herkunftslandes der angestrebten Verwendung im Wesentlichen entspricht und

2. ob, in welcher Weise und in welchem Umfang es die Bedachtnahme auf die Erfordernisse der Verwendung verlangt, für die Anerkennung Ausgleichsmaßnahmen gemäß Art. 14 der Richtlinie 2005/36/EG festzulegen. Ausgleichsmaßnahmen sind ein Anpassungslehrgang gemäß Art. 3 Abs. 1 Buchstabe g in Verbindung mit Art. 14 der Richtlinie 2005/36/EG oder eine Eignungsprüfung gemäß Art. 3 Abs. 1 Buchstabe h in Verbindung mit Art. 14 der Richtlinie 2005/36/EG.

(5) Bei der Entscheidung nach Abs. 4 Z 2 ist auf den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit zu achten. Insbesondere ist zunächst zu prüfen, ob die vom Antragsteller im Rahmen seiner Berufspraxis in einem Mitgliedstaat oder einem Drittstaat erworbenen Kenntnisse die wesentlichen Unterschiede, aufgrund deren die Festlegung von Ausgleichsmaßnahmen notwendig wäre, ganz oder teilweise ausgleichen. Wird eine Ausgleichsmaßnahme verlangt, hat der Antragsteller, ausgenommen in den Fällen des Art. 14 Abs. 3 der Richtlinie 2005/36/EG, die Wahl zwischen dem Anpassungslehrgang und der Eignungsprüfung. Bei Antragstellern, deren Berufsqualifikationen die Kriterien der auf Grundlage gemeinsamer Plattformen gemäß Art. 15 der Richtlinie 2005/36/EG standardisierten Ausgleichsmaßnahmen erfüllen, entfallen Ausgleichsmaßnahmen nach Art. 14 der Richtlinie 2005/36/EG.

(6) Auf das Verfahren gemäß Abs. 4 und 5 ist das Allgemeine Verwaltungsverfahrensgesetz 1991 (AVG), BGBl. Nr. 51, anzuwenden. Dem Antragsteller ist binnen eines Monats der Empfang der Unterlagen zu bestätigen und gegebenenfalls mitzuteilen, welche Unterlagen fehlen. Der Bescheid ist abweichend von § 73 Abs. 1 AVG spätestens vier Monate nach Vorliegen der vollständigen Unterlagen des Bewerbers zu erlassen.

Ad Subchapter 2. 2.1. Recognition of professional experience for the purpose of determining the professional advantages, p. 20, 21

The provisions in Austrian Federal Law (Salary Act for Civil Servants, Contractual Employed Civil Servants Act) regarding the recognition of prior periods of employment in the Swiss administration have been amended (Federal Law Gazette I 53/2007) in 2007: As from 1 August 2007, seniority is also recognized, if it has been acquired before 1 June 2002 within

comparable institutions in the Swiss public sector. Austrian Federal Law now is in line with European Law (Sect. 12 § 2f nr. 4 Salary Act, Sect. 26 § 2f nr. 4 Contractual Employees Act).

Further, as from 1 August 2007, prior periods of employment within EU-Institutions are taken into account when determining salaries in the same way as prior periods of employment in the Austrian public service (Federal Law Gazette I 53/2007).

Sect. 12 § 2f Salary Act for Civil Servants:

(2f) Soweit Abs. 2 die Berücksichtigung von Dienstzeiten oder Zeiten im Lehrberuf von der Zurücklegung bei einer inländischen Gebietskörperschaft, einer inländischen Schule oder sonst genannten inländischen Einrichtung abhängig macht, sind diese Zeiten auch dann zur Gänze für den Vorrückungsstichtag zu berücksichtigen, wenn sie

1.	bei einer vergleichbaren Einrichtung eines Staates zurückgelegt worden sind, der oder dessen Rechtsnachfolger nunmehr Mitgliedstaat des Europäischen Wirtschaftsraumes oder der Europäischen Union ist, oder
2.	nach dem 31. Dezember 1979 bei einer vergleichbaren Einrichtung des Staates zurückgelegt worden sind, mit dem das Assoziierungsabkommen vom 29. 12. 1964, 1229/1964, geschlossen worden ist, oder
3.	bei einer vergleichbaren Einrichtung der Schweiz (Abkommen zwischen der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Schweizerischen Eidgenossenschaft andererseits über die Freizügigkeit, BGBl. III Nr. 133/2002) zurückgelegt worden sind,
4.	bei einer Einrichtung der Europäischen Union oder bei einer sonstigen zwischenstaatlichen Einrichtung, der Österreich angehört, zurückgelegt worden sind.

Sect. 26 § 2f Contractual Employed Civil Servants Act:

(2f) Soweit Abs. 2 die Berücksichtigung von Dienstzeiten oder Zeiten im Lehrberuf von der Zurücklegung bei einer inländischen Gebietskörperschaft, einer inländischen Schule oder sonst genannten inländischen Einrichtung abhängig macht, sind diese Zeiten auch dann zur Gänze für den Vorrückungsstichtag zu berücksichtigen, wenn sie

1.	bei einer vergleichbaren Einrichtung eines Staates zurückgelegt worden sind, der oder dessen Rechtsnachfolger nunmehr Mitgliedstaat des Europäischen Wirtschaftsraumes oder der Europäischen Union ist, oder
2.	nach dem 31. Dezember 1979 bei einer vergleichbaren Einrichtung des Staates zurückgelegt worden sind, mit dem das Assoziierungsabkommen vom 29. 12. 1964, 1229/1964, geschlossen worden ist, oder
3.	bei einer vergleichbaren Einrichtung der Schweiz (Abkommen zwischen der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Schweizerischen Eidgenossenschaft andererseits über die Freizügigkeit, BGBl. III Nr. 133/2002) zurückgelegt worden sind,
4.	bei einer Einrichtung der Europäischen Union oder bei einer sonstigen zwischenstaatlichen Einrichtung, der

Österreich angehört, zurückgelegt worden sind.

3) ad Chapter V. Members of the Family

ad Subchapter 2 « Access to work » page 23: The Statement « According to Sect. 1 para 2 lit l and m Aliens Employment Act, husbands/wives and unmarried minors of EEA citizens or Austrians have free access to the labour market. » is misleading. We may refer to point 4 of the comments (above) to the European Report.

ad Subchapter 3 access to education, page 24 : Article 3 of the Directive 109/2003 provides that it is not applied to third country-nationals who stay for the purpose of study or vocational training. Directive 2004/38/EC concerns EU citizens and their family member who are equally treated with Austrian Students according to Article 63 para 2. We refer to the above-mentioned comments to the European report.

4) ad Chapter XI . Establishment, Provision of Services, students:

Concerning the Chapter XI,page 36 we state (in addition to point 5 of commentary to European Report above) that we cannot agree with the statement concerning the discriminatory character of EMS –Test.It is an international test invented developed and applied for many years in Switzerland. The findings there were that an average high number of young women did not pass the test.The Austrian ministry asked therefore a psychology expert to make an expertise on the reasons for that.
Thus the Statement „ One of the results is that female might be discriminated by using the EMS-Test „ should be deleted or replaced by the following text:

„*The first results of the EMS-tests showed a significant disproportion between male and female students who passed the exam as more female than male students competed for the test, but less female student did pass it. In consequence the Ministry of Science and Research commissioned a study to find out the reasons of this disproportion. Also the Ministry entered in contact with the Ministry of Education, Arts and Culture to discuss possible improvements in science education with a special focus on female scholars.*"

And further the statement "*On the other hand: the same test used in Switzerland doesn't cause that results!*" should also be deleted.